

FREIBERUFLER-TICKER vom 17. Juni 2022

1. BFB-Jobportal erfolgreich angelaufen

In seiner [Pressemitteilung](#) vom 17. Juni 2022 zieht der BFB eine positive Zwischenbilanz: Knapp 1.800 Stellenangebote insbesondere für geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer sind [dort](#) nach dem Start vor rund einem Monat eingetragen. „Die große Zahl der eingestellten Stellen zeugt von der immer dringenderen Fachkräfteknappheit“, sagte BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki. „Mit der Initiative rund um das Jobportal erweitert der BFB sein Spektrum und Engagement um ein Integrationsprojekt mit dem thematischen Schwerpunkt der Jobvermittlung. Der BFB dankt seinen Mitgliedern für die Mithilfe und die konstante Unterstützung, die essenziell für die Umsetzung und den Erfolg des Jobportals sind“, so BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki.

2. Neue Digitalstrategie der Bundesregierung

Die Bundesregierung erarbeitet nach eigenen Angaben unter Federführung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr eine neue Digitalstrategie, „die fachspezifische Strategien wie die Open-Source-Strategie und weitere Maßnahmen der Ressorts unter einem gemeinsamen Dach verbindet“. Die Digitalstrategie werde „das Zielbild für die Digitalpolitik der Bundesregierung vorgeben“ und aufzeigen, wo Deutschland im Jahr 2025 in der digitalen Entwicklung stehen soll, heißt es in der Antwort der Bundesregierung ([20/2150](#)) auf eine Kleine Anfrage, über die der Deutsche Bundestag am 15. Juni 2022 berichtete. Zentrale Maßnahmen bezüglich der „Open-Source-Strategie“ sind danach unter anderem das im Aufbau befindliche „Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung“, das gezielt Open-Source-Software-Produkte für die öffentliche Verwaltung bereitstellen wird.

3. „Erasmus Plus“-Programm mit zusätzlicher Finanzierung gestärkt

Laut einer [Pressemitteilung](#) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 15. Juni 2022 werden für das Programm „Erasmus Plus“ zusätzliche 57 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt. Aktuell beträgt die Grundförderung für Studierende aus Deutschland, die am Studentenaustausch teilnehmen wollen, mit der Bewilligung ab dem Wintersemester 2022/2023 je nach Zielland 490 bis 600 Euro. Darüber hinaus erhalten Studierende mit Behinderung, bei Auslandsaufenthalten mit Kindern, aus einem nicht-akademischen Elternhaus oder erwerbstätige Studierende unter bestimmten Voraussetzungen einen zusätzlichen Zuschuss von 250 Euro pro Monat. Die zusätzlichen Mittel ermöglichen für bis zu 3.600 weitere Studierende aus Deutschland einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Programms „Erasmus Plus“.



4. BIBB-Untersuchung zur betrieblichen Weiterbildung

Eine [Studie](#) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) vom Juni 2022 zeigt, dass in der Coronapandemie deutlich weniger Betriebe ihre Beschäftigten weitergebildet haben. Dieser Rückgang lässt sich auf verschiedene Betriebsmerkmale zurückführen. In einem ersten Schritt zeigte die Analyse der Daten zur Entwicklung von betrieblichen Weiterbildungen, dass neben Kleinst- und Kleinbetrieben vor allem Betriebe aus dem Baugewerbe starke Rückgänge bei der Weiterbildungsbeteiligung verzeichnen. Des Weiteren wird in einem zweiten Analyseschritt der Zusammenhang zwischen dem Rückgang der Weiterbildungsbeteiligung in der Coronapandemie und weiterer Betriebsmerkmale untersucht. Die Studie kommt zum Ergebnis, dass die unmittelbare Betroffenheit der Betriebe von der Pandemie nur teilweise mit dem Rückzug aus der Weiterbildungsbeteiligung zusammenhängt. Überdies zeigte sich, dass der Rückzug von Betrieben aus der Weiterbildung weniger wahrscheinlich ist, wenn diese eine hohe Anzahl an digitalen Technologien nutzen oder das Arbeiten im Homeoffice ermöglichen.

5. Gründerplattform vor vier Jahren gegründet

Wie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) am 14. Juni 2022 [mitteilte](#), wurde die von KfW und dem seinerzeitigen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gestartete Gründerplattform inzwischen vier Jahre alt. Seither verzeichnete die Plattform als Anlaufstelle für Gründungswillige sechs Millionen Besuche. Jährlich konnten mit ihrer Hilfe 12.000 Gründungen unterstützt und 29.000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Gründerplattform bietet Gründungsinteressierten aus vielen Branchen zur spezialisierten, digitalisierten Dienstleistung Tipps, Tools und Beratung. Das Angebot reicht von digitalen Webinaren über Möglichkeiten der Vernetzung mit Gründungsprofis im Partnernetzwerk der Gründerplattform bis hin zu digitalen Werkzeugen, die das Gründen erleichtern. Zentrales Element ist dabei die digitale Erstellung von Businessplänen. Die Plattform hat über 700 regionale und überregionale Partner, darunter Förderbanken und Bürgschaftsbanken der Länder, viele Kammern, das Institut für Freie Berufe in Nürnberg sowie Sparkassen und Volksbanken, private Banken und regionale Wirtschaftsförderer.

6. Mehr Einbürgerungen in 2021

2021 wurden rund 131.600 Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland eingebürgert. Wie das Statistische Bundesamt Ende vergangener Woche [mitteilte](#), fanden damit rund 21.700 oder 20 Prozent mehr Einbürgerungen statt als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist gut zur Hälfte auf die hohe Zahl an Einbürgerungen von Syrerinnen und Syrern zurückzuführen. 2021 wurden 19.100 syrische Staatsangehörige eingebürgert, das waren fast dreimal so viele wie 2020. Neben Syrerinnen und Syrern ließen sich am häufigsten türkische (12.200), rumänische (6.900), polnische (5.500) und italienische (5.000) Staatsangehörige einbürgern. Insgesamt wurden Menschen mit 173 unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten in Deutschland eingebürgert. Jede vierte Person hatte die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union.

